

Nicht schreiben im  
Vertrauen  
dass mein Leben  
~~auch ohne Schreiben~~  
gelingen mag

Sowohl er als  
auch er waren  
verwirrt ob sich selbst

Nicht verlieren will ich mich  
im Schreiben über das ~~was nicht ist~~  
sondern mich finden im Schreiben  
über das was ist

Weil so einiges  
durch Klärung  
verrutscht

Wann fällt  
rollendes Herz  
durch die Decke

Ich habe mich in die Unordnung getraut

Weil dann soviel Großes  
sich anbahnt, dass es  
nicht genug Bahnen gibt  
in welche gelenkt werden  
könnte so un gelenk, weil  
Großes zu lenken bereits  
im Denken an seine  
Grenzen stößt

Schmetterling  
donnert  
zwischen Wolken

Wenn der Nebel  
die Straßen verkürzt  
so satt geworden  
dass er nieseln muss

© Benedikt Steiner, 2016

Scheue Bindung  
will Wind werden  
der nirgends liegen  
bleibt  
an nichts sich gibt  
nur vorbeigeht  
weht

doch hat Wind  
jemals Du gesagt?

Sehnen nach Teilhabe  
nach Versinken in anderen  
unendliche Gemeinschaft  
bis in alle Tiefen

Zu meiner Linken geht  
in stillem Getöse  
gerade der Tag los  
tief schwebend  
zerzupfte Watte  
von Strahlen durchdrungen  
in gold-orange alles  
Blau dahinter  
auf dem in weiß  
eine Linie fein zeichnet  
und nach sich zieht  
den eigenen Zerfall

Sie geschehen mir  
blitzen auf ganz klar  
inmitten des dunklen Stroms

Im Dunst  
verschwunden  
dann auf einmal  
wieder ganz nah

Sich ganz in der Welt  
verlieren, Wege gehen  
mit unbekanntem Zielen  
eintauchen ins Meer  
des Kommenden und  
dann irgendwo wieder  
auftauchen

Streben nach aller Fragen  
Antwort und aller Rätsel  
Lösung verneint  
das Geheimnis, an das ich  
glauben will